

Flexible Erziehungshilfen für Familien (Erziehungsbeistandschaft) –Kurzkonzept–

Adresse und Ansprechpartner

Flexible Hilfen
Gottfried-Claren-Str. 21
53225 Bonn
Tel.: 0228/763700-31
Fax: 0228/76370099
flex@motiviva.de

Ansprechpartnerin: Kerstin Grau, Dipl. Sozialpädagogin

ZIELGRUPPE

Kinder und Jugendliche in ihrem Familiengefüge, denen auf Grund unterschiedlicher Problemlagen Unterstützung angeboten werden soll oder die selbst bzw. deren Familien um Hilfe bitten.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die flexible Erziehungshilfe wird als ambulante Maßnahme angeboten. Die Hilfe wird über das für die Familie zuständige Jugendamt installiert. Es findet eine regelmäßige Hilfeplanung statt.

Die Kinder und Jugendlichen werden in der Regel in ihrem Lebensumfeld betreut.

Entsprechend dem individuellen sozialpädagogischen Bedarf sowie vereinbarten Zielen und Arbeitsaufträgen werden im Rahmen einer vorab festgelegten Betreuungszeit individuelle Absprachen bzgl. der Arbeitsinhalte aber auch der Zeit und des Ortes mit den Beteiligten getroffen.

Einbezug des Familiensystems und des Lebensumfelds, insbesondere der Eltern/Sorgeberechtigten bzw. Bezugspersonen ist Bestandteil der Hilfe.

TEAM

Das Team besteht aus pädagogischen Fachkräften (i.d.R. mit Hochschulabschluss, teilweise mit Zusatzausbildungen). Es finden regelmäßige Teamsitzungen, interne Fallbesprechungen und Supervisionen statt.

Die MitarbeiterInnen nehmen an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil.

ZIEL

Ziele der pädagogischen Arbeit sind:

- ◆ Unterstützung bei der Bewältigung von Entwicklungsschwierigkeiten
- ◆ Stärkung der persönlichen Ressourcen
- ◆ Stärkung der sozialen Kompetenzen und der Beziehungsfähigkeit
- ◆ Förderung eines positiven Lebensbezugs zum Familiensystem
- ◆ altersentsprechende Förderung der Selbständigkeit
- ◆ Integration in das Lebensumfeld und den Sozialraum
- ◆ Einbezug bestehender bzw. Schaffung neuer Ressourcen zur Stabilisierung oder Herstellung entwicklungsfördernder Lebensumstände

METHODEN

Das Team arbeitet mit folgenden Methoden:

- ◆ Kontakt- und Gesprächsangebote
- ◆ Aufsuchende Arbeit im Lebensumfeld des Kindes bzw. Jugendlichen
- ◆ Lernen am Modell
- ◆ systemisches Arbeiten mit dem Familienkontext
- ◆ Förderung und Aktivierung persönlicher Ressourcen und Kompetenzen (beispielsweise im sozial-emotionalen, sprachlichen oder motorischen Bereich)
- ◆ Unterstützung beim Aufbau und Erhalten sozialer Kontakte im Sozialraum (beispielsweise Anbindung an einen Verein)
- ◆ erlebnispädagogische Elemente
- ◆ Kriseninterventionen
- ◆ bei Bedarf Vernetzung von pädagogischen und therapeutischen Maßnahmen

*) gem. §§ 27 ff SGB VIII. Hierbei handelt es sich um eine INSPE § 35 SGB VIII